H. I. N. 25757

Ischl den 11. Juli 847.

Lieber Freund!

Vor meiner Abreise hab' ich dich wiederholt aufgesucht – aber vergebens. Ich wollte die Abschrift nun keinen Tag verschieben, da ich bis [illegible] [illegible] zurück sorgen muss; ich hoffe, du wirst mich deshalb bei Graf Kolowr. bestens entschuldigt haben – 14 Tage brauch' ich in Gastein auf die angenehmste Weise zu, schrieb auch nebenbei ein paar Acte, die ich hier wieder verwarf. – Den [illegible] will ich in [illegible] zubringen, mit oder ohne [illegible]. Was geschieht denn mit dir? Kannst du dich losmachen, so komm hierher – es ist zu reizend. Briefe treffen mich Ischl poste restante. Schreib' aber jedenfalls, wenn du mir antworten willst. – Grüße [illegible] und der ich nicht mehr Abschied nehmen konnte, wie ich überhaupt [illegible] [illegible]fassung. Es freut mich, daß sie so viel Beifall gefunden. – Doblhoff werd' ich wohl nach meiner Rückkehr [illegible] finden; sag' ihm meinen Abschiedsgruß, wie auch dir selbst, wo du noch [illegible] [illegible] solltest. – Das hier soll übrigens kein Brief sein, sondern nur ein Zettel, wie man sie etwa auf Reisen schreibt, um zu zeigen, daß man sich seiner Freunde erinnert. – [illegible] [illegible], die in diesen Tagen ankommen sind, daß er eine Zeitung für [illegible] [illegible] [illegible]; jetzt sind die [illegible] [illegible]; dem [illegible] werd' ich schreiben, wenn ich weiß wo, daß er zu Hause ist.

Lebe wohl!

Dein

Bauernfeld

Bauernfeld

74

ISCHL 24/7

Herrn Alexander Baumann

Wohlgeboren

Wien

Im Bureau S[eine]r Excellenz des Herrn Grafen Kolowrat.

WIEN 26 JUL

WIENER-STADTBIBLIOTHEK